



2013

Gemeinsam stark

Inhaltsverzeichnis

Editorial des Vorstandes	03
Bericht des Vorstandes	04
Bilanz	08
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Bericht des Aufsichtsrates	11
Solidaritätsfonds	12
60.000 Mitglieder	13
Engagement für die Region	14
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	16
Mitglieder des Aufsichtsrates und der Beiräte	18
Filialübersicht	19

Diese Veröffentlichung beinhaltet eine verkürzte Darstellung unseres Jahresabschlusses.

Vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V. wurde der Jahresabschluss geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Freunde unserer Bank,



Solidarität ist ein zentraler Wert der genossenschaftlichen Familie. Weil die Volksbanken nur ihren Mitgliedern gehören, sind wir auch nur dem Erfolg der Mitglieder und Kunden verpflichtet. Das gibt die Sicherheit, fair und partnerschaftlich beraten zu werden. Die Solidarität der genossenschaftlichen Gruppe und die nachhaltige Stärke der Rechtsform werden deutlich, wenn Bürger eine Energiegenossenschaft gründen, Menschen sich für die Errichtung eines Festspielhauses in Form einer Genossenschaft zusammenschließen und engagieren oder Lehrer an ihrer Schule eine Schülergenossenschaft planen.

Im Jahr 2013 konnten wir unser 60.000. Mitglied begrüßen. Fast jeder zweite Kunde ist zugleich auch Mitglied unserer genossenschaftlichen Familie. Es macht uns stolz, dass wir mit diesen 60.000 Frauen, Männern, Kindern, Jugendlichen, Vereinen und Unternehmen die größte generationenübergreifende Personenvereinigung in der Region Bonn/Rhein-Sieg sind.

Solidarität und Verantwortung sind bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg keine leeren Versprechungen, sie werden täglich gelebt. Deutlich wird die Unternehmensphilosophie unter anderem in der Stiftung „Solidaritätsfonds der Volksbank Bonn Rhein-Sieg“. Aus ihr heraus fördern wir gemeinnützige soziale und kulturelle Initiativen und insbesondere unverschuldet in Not geratene Mitglieder unmittelbar. Rasch, unbürokratisch und ganz direkt kommt unsere Hilfe genau dort an, wo sie hingehört: bei den Menschen, die sie benötigen.

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“ Das ist der Kern unserer genossenschaftlichen Idee. Wir in der Volksbank Bonn Rhein-Sieg leben und arbeiten hier in der Region und für die Region. Wir bilden hier junge Menschen aus, wir schaffen und erhalten hier Arbeitsplätze, wir zahlen hier Steuern und wir heben uns positiv ab von den in die Kritik geratenen Banken. Das schafft Transparenz, Identität, Substanz und Vertrauen.

2013 war erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr für unsere Volksbank.

Unseren Mitgliedern und Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Bei unseren Mitarbeitern bedanken wir uns für den engagierten Einsatz und die sehr gute Arbeit. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Regional-Beiräte danken wir für die konstruktive Begleitung.

Jürgen Pütz

Volker Klein

Stefan Lachnit

Wir wachsen in allen Bereichen! Plus bei Krediten, Einlagen und im Wertpapiergeschäft

Einlagenvolumen erneut angestiegen

Die bilanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wuchsen um 42,35 Millionen Euro oder 2,9 Prozent auf 1,504 Milliarden Euro an.

Hauptwachstumsträger im bilanziellen Geschäft sind die Sichteinlagen (einschl. der Tagesgelder) mit einem Zuwachs von 113,1 Millionen Euro, was eine Steigerung um 13,5 Prozent bedeutet.

Ebenfalls stiegen die Volumina an, die Volksbank-Kunden außerhalb der Bank-Bilanz in Wertpapierdepots, in Fonds der UNION Investment oder in Bausparverträgen sowie in Lebensversicherungen anlegten. Insgesamt werden dort Mittel in Höhe von 1,135 Milliarden Euro verwaltet gegenüber 1,102 Milliarden zum Jahresultimo 2012.

Der Zuwachs beträgt 33,6 Millionen Euro, was einer Steigerung um 3 Prozent entspricht.

Die Steigerung bei den Einlagen führen wir auf das Vertrauen in die Bonität der Volksbank Bonn Rhein-Sieg zurück. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass wir der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) angehören. Sie schützt bei den ihr angeschlossenen Instituten stets zu 100 Prozent und ohne betragliche Begrenzung die Einlagen und Inhaberschuldverschreibungen der Kunden.

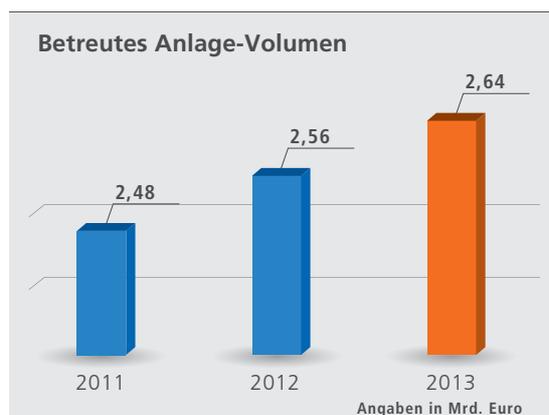
Lebhaftes Wertpapiergeschäft

In den 8.214 Depots der Volksbank-Kunden sowie auf den 40.625 Anlagekonten beim Verbundpartner UNION Investment werden per 31.12.2013 Wertpapiere mit einem Gesamt-Kurswert in Höhe von 905 Millionen Euro verwahrt. Das sind 19 Millionen Euro oder 2,1 Prozent mehr als vor zwölf Monaten.

Dieses Wachstum ist auch an der deutlichen Steigerung der Neueröffnungen von Anlagekonten beim Verbundpartner UNION Investment zu erkennen. Wurden in 2012 noch 6.132 neue Anlagekonten eröffnet, so waren es im Berichtsjahr 8.851. Insgesamt führen Volksbank-Kunden bei der UNION Investment 4.783 Anlagekonten mehr als im Vorjahr, per Saldo eine Steigerung um 13,3 Prozent.

Sehr erfreulich ist auch das Wachstum der Bestände bei der DZ PRIVATBANK. Per 31.12.2013 unterhielten Kunden der Volksbank dort Kapitalanlagen in Höhe von 13,4 Millionen Euro. Das sind 4,6 Millionen Euro oder 53 Prozent mehr als vor einem Jahr.

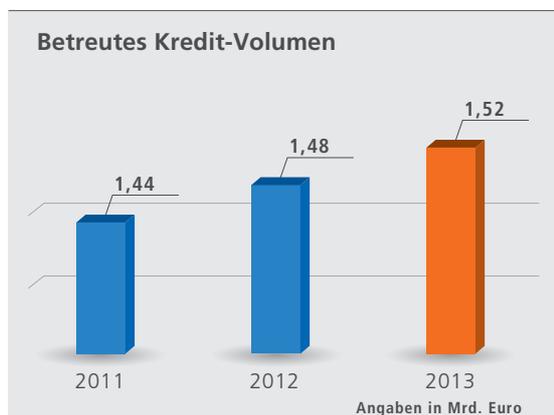
Insgesamt betreut die Volksbank Bonn Rhein-Sieg ein Kundenanlage-Volumen von 2,639 Milliarden Euro. Der Vergleichswert lag 2012 bei 2,563 Milliarden Euro. Die Steigerung beträgt 76 Millionen Euro oder 3 Prozent.



Kreditgeschäft um 60 Millionen Euro gestiegen

Das eigene Kreditgeschäft der Volksbank Bonn Rhein-Sieg hat in 2013 um 5,5 Prozent oder 60 Millionen Euro auf 1,142 Milliarden Euro zugenommen.

Das gesamte betreute Kundenkredit-Volumen beläuft sich per 31.12.2013 unter Berücksichtigung der an die verbundeigenen Hypothekenbanken vermittelten Darlehen sogar auf 1,52 Milliarden Euro.



Da in der Region nach wie vor ein sehr positives Investitionsklima herrscht, ist die Nachfrage nach Kreditmitteln in der mittelständischen Unternehmerklientel der Volksbank angestiegen. Die Bank konnte für 95 (Vorjahr 93) Millionen Euro neue gewerbliche Finanzierungen abschließen.

Nachfrage nach Wohnbaudarlehen erfreulich

Die erfreuliche Zunahme des Kundenkredit-Volumens resultiert insbesondere aus der gestiegenen Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen. In 2013 wurden neue Darlehen in Höhe von 146 (Vorjahr: 136) Millionen Euro vergeben; mit 10 Millionen Euro lag der Zuwachs im Neugeschäft um 7,4 Prozent über dem des Vorjahres. 85 Prozent der Zusagen waren im Hinblick auf das günstige Zinsniveau mit Festzinsvereinbarungen ausgestattet (125 Mio. Euro).

Darüber hinaus unterhalten die Kunden der Bank ein zusätzliches Darlehensvolumen in Höhe von insgesamt 378 Millionen Euro bei den verbundeigenen Hypothekenbanken, der R+V Versicherung und bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall.

Gesamtes Kundenvolumen beträgt 4,16 Milliarden Euro

Das gesamte betreute Kundenvolumen, also die Summe aus Kundenanlage- und Kundenkredit-Volumen, beläuft sich auf insgesamt 4,16 Milliarden Euro (gegenüber 4,05 Mrd. Euro in 2012). Das Plus von 110 Millionen Euro entspricht einem Wachstum von 2,7 Prozent.

Mit einer Bilanzsumme von 2,02 Milliarden Euro kann die Volksbank Bonn Rhein-Sieg ihre Position als größte Volksbank im Rheinland sichern.

Zinsüberschuss leicht verbessert

Trotz der lang anhaltenden Niedrigzinsphase und der sehr flachen Zinsstrukturkurve konnte der Zinsüberschuss leicht verbessert werden. Er beläuft sich auf 43,8 Millionen Euro und liegt damit um 4,6 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis.

Provisionsergebnis weiterhin auf hohem Niveau

Das Provisionsergebnis der Volksbank Bonn Rhein-Sieg liegt in 2013 erneut auf gutem Niveau. Mit 18,3 Millionen Euro Überschuss aus dem Dienstleistungsgeschäft schreibt die Bank ein Provisionsergebnis, das deutlich über den Ergebnissen vergleichbarer genossenschaftlicher Kreditinstitute liegt.

Lebensversicherungs-Bestand gesteigert

Den Bestand an Lebensversicherungen, die an den Volksbank-Verbundpartner R+V Versicherung vermittelt wurden, konnte die Bank – bezogen auf die Rückkaufswerte – von knapp 117 Millionen Euro auf 122,3 Millionen Euro steigern.

Bauspargeschäft wächst stark

Die Nachfrage nach Bausparverträgen der Bausparkasse Schwäbisch Hall zeigt ein erfreuliches Bild. Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg konnte im Berichtsjahr 4.073 neue Bausparverträge abschließen; 918 mehr als im Vorjahr, was einem Plus von 29 Prozent entspricht. Die in 2013 vermittelte Bausparsumme betrug 130 Millionen Euro, 24 Millionen oder 22,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Vobalimmobilien

Mit 122 vermittelten Objekten hat die Vobalimmobilien ihr sehr gutes Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht. Das Verkaufsvolumen der Immobilienabteilung der Volksbank Bonn Rhein-Sieg belief sich auf 25,2 Millionen Euro, 700.000 Euro unter dem Vorjahreswert.

Kunden nutzen verstärkt Online-Angebot

Das Angebot des Mobile-Banking wird von der Kundenschaft sehr gut angenommen. Im Lauf des Jahres 2013 hat sich die Zahl der Nutzer nach der Verdoppelung in 2012 weiter um 1.431 Nutzer auf nunmehr 5.184 erhöht, was einem Plus von 38 Prozent entspricht.

Kosten gesenkt

Der Verwaltungsaufwand im Bereich der Personal- und Sachkosten sank im Jahr 2013 um 1,1 Millionen Euro oder 2,6 Prozent auf 42,2 Millionen Euro.

Betriebsergebnis (vor Bewertung) beträgt 17,3 Millionen Euro

Das Ergebnis vor Bewertung fällt um 1,7 Millionen Euro besser aus als im Vorjahr. Es beläuft sich auf 17,3 Millionen Euro.

Nach Dotierung der Vorsorgereserven, dem Bewertungsergebnis und den Steuern erwirtschaftet die Volksbank einen Jahresüberschuss von 4,7 Millionen Euro gegenüber 4,5 Millionen Euro im Vorjahr. Das um 141.000 Euro verbesserte Ergebnis entspricht einer Steigerung von 3,1 Prozent.

Rücklagen gestärkt

Aus dem Jahresüberschuss hat die Bank ausreichend Mittel zur Verfügung, um die Rücklagen erneut zu dotieren und künftigen gesetzlichen Anforderungen vorzeitig nachzukommen.

Mit 14,7 Prozent erfüllt die Bank den Solvabilitätskoeffizienten von mindestens 8 Prozent sehr gut. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 166,2 Millionen Euro und liegt um 4 Millionen Euro über dem Wert am Jahresresultimo 2012.

Damit ist die Volksbank Bonn Rhein-Sieg auf dem Weg, die strengeren Vorschriften, die nach Basel III erst im Jahr 2019 gelten, bereits deutlich vor dem Stichtag in vollem Umfang zu erfüllen.

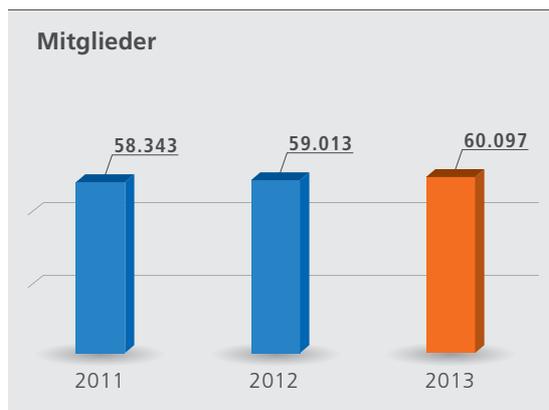
In einer Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2019 muss das gesamte Eigenkapital jeder Bank von bisher 8 auf 13 Prozent erhöht werden. Die Bankenaufsicht will damit erreichen, dass der Risikopuffer der Kreditinstitute größer und dadurch die Robustheit in Krisen verbessert wird.

Zahl der Bankteilhaber wächst und übersteigt erstmals die 60.000-Marke

Die Zahl der Mitglieder der Volksbank Bonn Rhein-Sieg stieg von 59.013 auf 60.097 Personen. Damit erhöhte sich der Mitgliederbestand per Saldo um 1.084 Mitglieder. Im Dezember 2013 konnten wir das 60.000. Mitglied gewinnen.

Jubiläums-BankteilhaberIn ist die zehnjährige Sophia Almendro Ibanez aus Villich-Müldorf (im Bonner Stadtbezirk Beuel).

Derzeit sind von den rund 123.000 Kunden 60.097 Personen zugleich auch Mitglied bei der Volksbank, also fast jeder zweite Kunde ist auch Bank-Teilhaber.



Volksbank beschäftigt mehr Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um neun Mitarbeiter. Sie beläuft sich am Jahresende 2013 auf 520 Mitarbeiter (einschl. der 43 Auszubildenden). Damit gehört die Volksbank Bonn Rhein-Sieg zu den 30 größten Arbeitgebern im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Nachwuchsförderung im Fokus

Für die zukünftige Sicherung eines optimal qualifizierten Personalbestandes setzen wir auf eine gute Nachwuchsförderung. Von den im Jahr 2012 bei uns beschäftigten 39 Auszubildenden haben Mitte Januar 2013 14 junge Banker die anspruchsvolle Prüfung vor der IHK mit guten Ergebnissen abgelegt. 13 Auszubildende haben unser Angebot einer Übernahme angenommen. Eine ehemalige Auszubildende wird ein Studium aufnehmen.

Zum Einstellungstermin für Auszubildende am 1. August 2014 hat die Volksbank 15 jungen Damen und Herren einen Ausbildungsplatz zugesagt. Dann werden 40 Auszubildende in den Diensten der Volksbank stehen, was einer Ausbildungsquote von 7,7 Prozent entspricht.

Schulungsaufwand steigt

Auch im Jahr 2013 haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank weitergebildet. Mit 1.399 Schultagen erreichte die Bank einen Spitzenwert. Im Vorjahr waren es 1.143 Tage. Ein Plus von 256 Tagen oder 22 Prozent.

Volksbank unterstützt regionale Aktivitäten

Der Umfang von Spenden und Sponsoring für Vereine und soziale Institutionen beläuft sich in 2013 auf rund 300.000 Euro. Hinzukommen weitere 170.000 Euro aus Mitteln des Gewinnsparvereins.

Ausblick:

für 2014 optimistisch

Mit Blick auf das neue Jahr 2014 ist die Geschäftsleitung der Volksbank nicht zuletzt aufgrund der positiven Stimmungslage in der mittelständischen Kundenschaft optimistisch gestimmt. Das bestätigen auch die Entwicklungszahlen aus den ersten zwei Monaten des neuen Jahres. Auf der Aktivseite der Bilanz zeichnet sich ein positiver Trend ab. Das Kreditgeschäft hat bereits um 21,3 Millionen Euro auf 1,16 Milliarden Euro zugelegt. Auch die Passivseite der Bankbilanz wächst Dank gesteigerter Kundeneinlagen um 37 Millionen Euro auf 1,53 Milliarden Euro, ein Plus von 2,5 Prozent gegenüber dem Jahresbeginn.

Unter dem Strich rechnen wir für 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von etwa 5 Millionen Euro.

Jürgen Pütz

Volker Klein

Stefan Lachnit

Bilanz zum 31. Dezember 2013

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			25.046.181,76		20.996
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			31.811.142,00		21.939
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	31.811.142,00				(21.939)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	56.857.323,76	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			2.655.160,56		100.878
b) andere Forderungen			26.825.191,28	29.480.351,84	72.960
4. Forderungen an Kunden				1.124.762.216,76	1.064.574
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	609.725.172,11				(536.562)
Kommunalkredite	41.756.707,11				(43.739)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		17.486
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(17.486)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		142.711.070,11			113.955
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	142.711.070,11				(113.955)
bb) von anderen Emittenten		353.194.451,59	495.905.521,70		311.570
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	336.445.023,54				(278.947)
c) eigene Schuldverschreibungen			8.248.156,31	504.153.678,01	4.162
Nennbetrag	8.252.000,00				(4.146)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				157.342.611,56	155.571
6a. Handelsbestand				964.078,74	2.411
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			67.958.718,36		67.959
darunter: an Kreditinstituten	6.026.228,72				(6.026)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.789.310,77	69.748.029,13	1.762
darunter: bei Kreditgenossenschaften	350.095,82				(350)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				230.000,00	230
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				7.218.457,69	9.033
darunter: Treuhandkredite	7.218.457,69				(9.033)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			99.268,00		95
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	99.268,00	0
12. Sachanlagen				46.094.163,59	48.197
13. Sonstige Vermögensgegenstände				20.076.990,17	18.264
14. Rechnungsabgrenzungsposten				807.867,39	1.320
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				1.520.824,56	1.295
Summe der Aktiva				2.019.355.861,20	2.034.658

PASSIVA

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			2.194.382,66		60.922
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			101.081.369,50	103.275.752,16	101.840
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	295.176.160,08				299.921
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	6.166.537,90	301.342.697,98			5.792
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	949.242.167,65				836.096
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	212.840.604,47	1.162.082.772,12	1.463.425.470,10		253.102
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			245.942.149,32		272.101
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			0,00	245.942.149,32	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				7.218.457,69	9.033
darunter: Treuhandkredite	7.218.457,69				(9.033)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.065.973,57	2.378
6. Rechnungsabgrenzungsposten				929.220,57	970
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			16.654.285,00		17.019
b) Steuerrückstellungen			1.035.134,28		158
c) andere Rückstellungen			6.004.730,72	23.694.150,00	6.664
8. ---				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				5.138.082,19	5.138
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				1.515.000,00	1.515
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	315.000,00				(315)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			55.937.372,62		54.177
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	31.800.000,00				31.300
cb) andere Ergebnisrücklagen	73.730.000,00	105.530.000,00			71.980
d) Bilanzgewinn			4.684.232,98	166.151.605,60	4.551
Summe der Passiva				2.019.355.861,20	2.034.658
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	66.761.261,14				236.972
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	66.761.261,14		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		90.937.619,52	90.937.619,52		85.502
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		58.654.521,96			60.792
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		7.291.652,58	65.946.174,54		12.413
2. Zinsaufwendungen			28.911.286,47	37.034.888,07	38.327
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			6.004.996,86		3.491
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			786.039,26		868
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	6.791.036,12	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				6.847,64	6
5. Provisionserträge			20.717.145,30		21.075
6. Provisionsaufwendungen			2.417.542,88	18.299.602,42	2.280
7. Nettoertrag des Handelsbestands				342.055,60	450
8. Sonstige betriebliche Erträge				3.119.197,06	2.544
9. ---				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		23.281.413,44			23.280
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	894.341,51	5.100.445,54	28.381.858,98		5.456 (1.282)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			13.849.780,65	42.231.639,63	14.635
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				3.811.180,91	3.837
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.647.189,08	1.894
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			13.825.887,33		9.821
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	13.825.887,33	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			1.657.414,42	1.657.414,42	1.197
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. ---				0,00	0
19. Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit				5.735.144,38	3.306
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			823.687,30		2.051
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			228.509,86	1.052.197,16	215
24 a. Einstellungen in Fonds für allg. Bankrisiken				0,00	600
25. Jahresüberschuss				4.682.947,22	4.542
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				1.285,76	9
				4.684.232,98	4.551
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
				4.684.232,98	4.551
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				4.684.232,98	4.551

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und die vorgeschlagene Ergebnisverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Ergebnisverwendung entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wichtige Vorgänge wurden gemeinsam beraten und – soweit notwendig – die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Der vorliegende Jahresabschluss 2013 mit Lagebericht wurde vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V., Münster geprüft; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2013 festzustellen und die vorgeschlagene Ergebnisverwendung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit im Jahre 2013.

Mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung endet gemäß § 24 (3) der Satzung die Amtszeit folgender Aufsichtsratsmitglieder: Helmut Dick, Andreas Gemein, Norbert Nettekoven, Paul Mandt

und Gerd Linden. Ihre Wiederwahl ist zulässig und wird vom Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Bonn, im April 2014
Helmut Dick (Vorsitzender)

Vorschlag für die Ergebnisverwendung 2013 der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 4.682.947,22 Euro – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 1.285,76 Euro – (Bilanzgewinn von 4.684.232,98 Euro) wie folgt zu verwenden:

	EUR
4,90 % Dividende	2.657.629,05
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	500.000,00
Einstellung in andere	
Ergebnisrücklagen	1.520.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	6.603,93
insgesamt	<u>4.684.232,98</u>

Weiter schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Vertreterversammlung vor, neben der Dividende von 4,90 % einen Betrag von 0,10 % der Geschäftsguthaben als zweckgebundene Spende im laufenden Jahr an die „Solidaritätsfonds-Stiftung der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG“ zu leisten. Die Mittel sollen zur Unterstützung von Mitgliedern der Genossenschaft, insbesondere die unverschuldet in Not geraten sind, dienen.

Bonn, 19. Februar 2014
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

Der Vorstand
Jürgen Pütz Volker Klein Stefan Lachnit

Solidaritätsfonds der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG leistet aktive Hilfe

Ausdruck der besonderen Förderung der Mitglieder ist die Errichtung einer eigenen Stiftung, des „Solidaritätsfonds der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG“.

Die Vertreterversammlung der Bank hatte im Juni 2012 beschlossen, erstmalig in der Geschichte unseres Hauses einen eigenen Solidaritätsfonds in der Rechtsform einer Stiftung einzurichten. Die Mittel des Fonds sollen zur Unterstützung von gemeinnützigen, sozialen und kulturellen Initiativen und insbesondere für unverschuldet in Not geratene Mitglieder der Genossenschaft verwendet werden.

17 Förderleistungen für zusammengekommen rund 57.000 Euro wurden im Jahr 2013 ausgezahlt, verteilt über das gesamte Geschäftsgebiet der Bank. Weitere 18.000 Euro sind zugesagt.

Der Stiftungsrat wird in Kürze über weitere aktuelle Anträge von insgesamt rund 20.000 Euro entscheiden.

2.000 Euro-Soforthilfe für Freiwillige Feuerwehr Endenich

2.000 Euro Soforthilfe erhielt die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Endenich, deren Gerätehaus durch das starke Unwetter am 20. Juni 2013 in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Während die Wehr ausrückte, um Unwetter-Geschädigten zu helfen, machte das Hochwasser des Endenicher Bachs Computer, Drucker, Telekommunikations-

mittel, Funkgeräte, Küche sowie die Spezialschränke im Büro unbrauchbar.

„Es ist Ironie des Schicksals, wenn jetzt diejenigen, die stets anderen helfen, selbst betroffen sind“, sagt Volksbank-Vorstandsmitglied **Stefan Lachnit**.

Den größten Teil des Schadens übernimmt die Versicherung. Den verbleibenden Rest in Höhe von 2.000 Euro deckt die Soforthilfe aus dem Solidaritätsfonds ab.

12.000 Euro-Spende für Sarah aus Eitorf-Hove

Im Januar 2013 erhielt Sarah Schulze aus Eitorf-Hove 12.000 Euro. Die Zehnjährige liegt seit ihrem zweiten Lebensjahr aufgrund eines tragischen Unfalls im Wachkoma.

Die Familie hat die Möglichkeit, in das Haus der im Jahr 2012 verstorbenen Ur-Großmutter umzuziehen. Die Veränderung ist notwendig, da Sarah täglich vom Obergeschoss ins Erdgeschoss getragen werden muss.

Ehe die fünfköpfige Familie umziehen kann, muss das Haus der Ur-Oma behindertengerecht umgebaut werden. Mit der Spende aus dem Solidaritätsfonds wird ein außen am Gebäude zu installierender Lift finanziert. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 8.000 Euro.

Weitere 4.000 Euro stellt der Solidaritätsfonds der Familie Schulze für dringend benötigte Therapiemaßnahmen zur Verfügung.



Einzigartige Solidarität: auf gut rheinisch – zessemestonn!

Zur genossenschaftlichen Familie der Volksbank Bonn Rhein-Sieg gehören über 60.000 Mitglieder

Wo lebt es sich besser als in der Geborgenheit der Familie. Wo findet man eine stärkere Bindung als hier? Familie prägt unser Leben, Familie bedeutet Zusammenhalt, bedeutet auch in schwierigsten Verhältnissen zueinander stehen, einander vertrauen, das Leben gemeinsam in die Hand nehmen. Familien sind für unser Gemeinwesen unverzichtbar: Hier wird erzogen, gebildet, betreut, versorgt.

Und hier werden Werte weitergegeben, denen besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten große Bedeutung zukommt: Nämlich Bodenständigkeit, Verlässlichkeit, Eigenverantwortlichkeit – auf gut rheinisch zessemestonn!

Im Dezember 2013 setzte die erst zehnjährige **Sophia Almendro Ibanez**, die in Begleitung ihrer Mutter Jasmin Groffot in die Beueler Volksbank-Filiale gekommen war, ihre Unterschrift unter die Beitrittserklärung zur Genossenschaft.

Die Überraschung war perfekt, als ihr Kundenberaterin Sandra Michalik erklärte, dass sie „Miss 60.000“ der Volksbank sei.

Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz und Regionaldirektor Frank Schmantek hießen das Jubiläumsmitglied mit einem kleinen Empfang offiziell im Kreise der großen genossenschaftlichen Familie willkommen. Als Begrüßungsgeschenk überreichten sie Sophia einen Gutschein für das Phantasialand. Für jedes Mitglied der vierköpfigen Familie gab es noch ein Taschengeld für Getränke und Würstchen obendrauf.

Die Zahl der Mitglieder der Volksbank Bonn Rhein-Sieg stieg im Jahr 2013 von 59.013 auf 60.097 Personen. Damit erhöhte sich der Mitgliederbestand per Saldo um 1.084 Mitglieder.



Bezogen auf die rund 123.000 Kunden der Bank ist also fast jeder zweite Kunde zugleich auch Bank-Teilhaber. Neben der Dividende kann dieser Personenkreis die Vorteile des Mitglieder-Mehrwert-Programms „VR-mehrWert“ nutzen. An über 100 Akzeptanzstellen in der Region erhalten die Volksbank-Eigentümer Rabatte oder geldwerte Vorteile in Höhe von mindestens zehn Prozent.

Nach den Worten von Bankvorstand Jürgen Pütz erlebt der Genossenschaftsgedanke in der noch immer nicht bewältigten Staatsschuldenkrise eine regelrechte Renaissance.

Pütz: „Immer mehr Menschen wünschen sich Banken mit demokratischen Strukturen. Manche gehen dafür sogar auf die Straße. Volksbanken und Raiffeisenbanken erfüllen diese Forderung seit mehr als 150 Jahren.“

Engagement für die Region

Volksbank verleiht Innovationspreis zum achten Mal

Die mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft hochkarätig besetzte Jury hatte 25 Einsendungen nach den Kriterien Innovationsgrad, Marktfähigkeit, Umweltverträglichkeit und Arbeitsplatzschaffung bzw. -sicherung zu beurteilen.

Ausgezeichnet wurden:

W. Müller GmbH (15.000 Euro)

Der Troisdorfer Maschinenbau-Betrieb hat einen Extrusions-Schlauchkopf konstruiert, der sequentielles Schäumen von Bauteilen (Schläuchen) für die Automobilindustrie ermöglicht.

Exomission Umwelttechnik GmbH, (10.000 Euro)

Exomission (ebenfalls aus Troisdorf) bietet mit der von ihr patentierten Kraftstoff-Wasser-Emulsionstechnik (KWE) eine innovative Lösung an, die Rußentwicklung großer Diesel-Motoren bis zur Nachweisgrenze zu reduzieren.

Armin Laschet, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Düsseldorfer Landtag, dankte der Volksbank dafür, dass sie den Innovationspreis bereits zum achten Mal ausgelobt habe. Er forderte die Unternehmer auf, bei ihren Innovationsbemühungen nicht nachzulassen, denn Innovatoren seien nötig, damit der Wirtschaftsstandort NRW gesichert werde.

Jury-Vorsitzender **Klaus Borchard** betonte die Zielsetzung der Jury: „Erstens Mut und Engagement solcher Unternehmen zu belohnen, die nicht über ein großes Ressourcenpotenzial für Forschung und Entwicklung verfügen und zweitens die Risikobereitschaft junger Firmen zu bestärken, damit sie zukunftssträchtige Produkte entwickeln.“

Vorstandsvorsitzender **Jürgen Pütz** empfahl den Unternehmern, die Kreativität ihrer Mitarbeiter nicht zu behindern, damit Innovationen, Neuschöpfungen und Veränderungen möglich werden.



Beethoven-Taler-Genossenschaft gegründet

Auf Initiative des Hotel- und Gaststättengewerbes in Bonn und der Region haben 30 Unternehmen des Gastgewerbes sowie weiterer Branchen die Genossenschaft „Förderer-Beethoven-Festspielhaus-Bonn eG“ gegründet. Sie wird die Marke „Beethoventaler“ vertreiben und will mit den Lizenzeinnahmen zur Finanzierung eines Baukredites des Beethoven-Festspielhauses in Bonn beitragen.

Zu den Gründungsmitgliedern gehört auch die Volksbank Bonn Rhein-Sieg. Prominentes Vorstandsmitglied ist Bundesminister und Ministerpräsident a. D. Wolfgang Clement.

Volksbank-Vorstand Volker Klein ist Aufsichtsratsmitglied der neuen eG. Er sagt: „Für uns als größte Genossenschaftsbank der Region ist es selbstverständlich, die Initiative nach Kräften zu unterstützen.“



Volksbank-Mitarbeiter verzichten auf „Rest-Cents“

Rund 200 Mitarbeiter verzichten auf die Cent-Beträge in ihrer monatlichen Lohntüte. Die kleinen Summen der Nachkomma-Stellen werden auf ein Sonderkonto gebucht und in regelmäßigen Abständen sozialen Zwecken in der Region übergeben.

Vorstandsvorsitzender **Jürgen Pütz** übergab symbolisch in einem Sparschwein 1.575,88 Euro an den 1. Vorsitzenden des „Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche in Bonn“, **Lutz Hennemann**.

Mit dabei war die Betriebsratsvorsitzende **Elisabeth Zerrouki-Rüdiger**.

Die Mitarbeiter entscheiden, welche Initiative aus der Region jeweils die angesammelten Rest-Cents erhalten soll.





Peter Schneider aus Dollendorf landet 100.000-Euro-Volltreffer

Beim Gewinnsparen der Volksbank fiel der Hauptgewinn von 100.000 Euro auf das Los des 38-jährigen Familienvaters.

„Der Gewinn kommt genau richtig! Wir ziehen in eine andere Wohnung um und müssen uns neue Möbel kaufen. Außerdem bleibt wohl noch etwas Geld für einen Urlaub mit der ganzen Familie auf Mallorca übrig“, sagte Schneider.



Mini One Cabrio gewonnen

Ingrid und Johannes Rudolph aus Brühl gewannen ein Mini One Cabrio im Wert von rund 23.000 Euro. Gemeinsam mit Kundenberater Barbaros Akgün sind sie nach Düsseldorf gefahren, um den flotten Flitzer persönlich in Empfang zu nehmen.



Große Selhofer Karnevalsgesellschaft präsentiert „Selefer Originale“

Um die Geschichten der legendären Selefer Originale für die Nachwelt zu erhalten, veröffentlicht die Große Selhofer Karnevalsgesellschaft von 1927 Bücher mit dem

Titel „Selefer Originale – Verzällcher us dem ahle Selef“. Die positive Resonanz auf den ersten Band ermutigte die Verantwortlichen, einen Folgeband aufzulegen. Auch diesmal unterstützte die Volksbank Bonn Rhein-Sieg wieder als Hauptsponsor das knapp 100-seitige, mit vielen Farbbildern ausgestattete Werk.



Neue Notfall-Karten

Eine neue Notfall-Karte kann Helfern lebensrettende Informationen geben, wenn man im Ernstfall selbst keine Hinweise mehr artikulieren kann. Die Seniorenvertretungen der Gemeinde Eitorf und der Stadt Bornheim hatten fast

gleichzeitig die Idee und fanden in der Volksbank einen Sponsor für die ersten 10.000 Exemplare.



Volksbank-Regionaldirektor Sascha Grendel übergab den Karton mit den druckfrischen Falbblättern an den Vorsitzenden der Eitorfer Seniorenvertretung Franz-Josef Schmitz (rechts).

Gleiches geschah in Bornheim, als Walter Klemmer (Regionaldirektor im Vorgebirge) die Merkblätter vorstellte.

Volksbank unter Strom

Im Jahr 2013 ließ die Bank auf den Dächern der Filialen Hennef, Bornheim-Waldorf, Bonn-Auerberg und Königswinter-Stieldorf Photovoltaik-Technik installieren. Insgesamt verfügen die Solardächer über eine Leistung von 77 kW; annähernd soviel wie durchschnittlich in 20 Einfamilienhäusern verbraucht wird. Die Investition betrug rund 170.000 Euro.

Ein weiterer Ausbau ist für 2014 und 2015 geplant (2014: Volksbank-Haus Bonn, Rheinaue, Filialen Roisdorf und Bad Godesberg, Moltkeplatz).



Die Volksbank ist Patin!

Bei dem Patenkind handelt es sich um die weit über die Grenzen Bonns bekannte Orgel in der Kirche Heilig-Kreuz, Limperich. Das Instrument stammt aus dem Jahr 1907 und ist von einer englischen Orgelbauwerkstatt erstellt worden, ehe es 100 Jahre später (im Jahr 2007) in die Limpericher Pfarrkirche gelangte. Die Paten helfen mit, Geld für die Erhaltung aufzubringen.



Neue Pullover für Jugendmannschaften des HSV Bockeroth

Um sich auch optisch einheitlich nach außen zu präsentieren und das „Wir-Gefühl“ zu stärken, wurden die Jugendmannschaften des HSV Bockeroth mit neuen Pullovern ausgerüstet. In der Vereinsfarbe Orange sind sie nicht nur auf dem Handballfeld ein Blickfang. Als Sponsor hatte sich die Volksbank angeboten, in deren Hausfarben das Orange bekanntlich ebenfalls vorkommt.



Heimspiel für Volksbank-Bonna Andrea I.

Unter dem Beifall hunderter bunt kostümierter Jecken hielten Prinz Dirk I. und Bonna Andrea I. Einzug ins jecke Volksbank-Haus.

Bonna Andrea I. ist im normalen Leben Leiterin der Volksbank-Filiale in Dollendorf. Prinz Dirk I. dankte der Bank für ihr dauerhaftes Engagement zugunsten des karnevalistischen Brauchtums. „Auf die Volksbank ist Verlass!“, rief der Prinz aus, ehe er sich mit seiner Bonna unter das feiernde Volk begab.



Homepage der Volksbank in neuem Look

www.vobaworld.de lautet die bekannte Internetadresse der Volksbank Bonn Rhein-Sieg. User, die die Seite ab November 2013 besuchten, fanden einen völlig überarbeiteten Internetauftritt der Bank vor. Auffällig ist das neue frische Layout der Seite; aber nicht nur die Optik hat sich verändert: Das bankinterne Projektteam hat großen Wert auf Übersichtlichkeit und intuitives Handling gelegt. Eine reduzierte Navigation macht den direkten Weg frei zu Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten. Ergänzt wurde die Homepage um zahlreiche Entscheidungshilfen wie zum Beispiel Videos oder Modellrechner, interaktive Grafiken oder Podcast. Die neu gestaltete Seite wurde gut angenommen: 320.000 Zugriffe pro Monat sind ein hervorragender Wert!



Schwaches Wirtschaftswachstum

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde im Jahr 2013 nochmals durch die insgesamt schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen belastet. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt legte nach ersten amtlichen Angaben preisbereinigt lediglich um 0,4 Prozent zu, nachdem es bereits im Vorjahr mit 0,7 Prozent nur moderat expandiert war. Trotz des vergleichsweise geringen Wirtschaftswachstums blieb der Arbeitsmarkt in seiner soliden Grundverfassung. Die Verbraucherpreise sind im Jahresdurchschnitt um 1,5 Prozent gestiegen und damit weniger stark als im Vorjahr (2,0 Prozent).

Konjunktur zog im Jahresverlauf an

Der Jahresauftakt verlief für die deutsche Wirtschaft verhalten. Der rückläufige Außenhandel sowie der ungewöhnlich harte und lang andauernde Winter dämpften die Produktion. Im weiteren Verlauf des Jahres gewannen die konjunkturellen Auftriebskräfte aber deutlich an Einfluss. Hierzu trugen nicht zuletzt die nachlassende Unsicherheit über die Entwicklung des Euroraums und eine Belebung des Exportgeschäfts bei. Dennoch gingen vom Außenhandel, ebenso wie von den Investitionsausgaben, auf Jahressicht kaum Wachstumsimpulse aus. Das Wirtschaftswachstum wurde vor allem von der guten Konsumkonjunktur getragen.

Konsum als zentrale Wachstumsstütze

Bei den Konsumausgaben der privaten Haushalte hat sich die Aufwärtsbewegung der Vorjahre fortgesetzt. Die Konsumbereitschaft wurde durch den weiteren Arbeitsplatzaufbau, steigende Tarifeinkommen und eine Zunahme der monetären Sozialleistungen stimuliert. Zudem wurden die Privathaushalte Anfang 2013 durch eine Senkung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung, die Abschaffung der Praxisgebühr und eine leichte Erhöhung des steuerlichen

Grundfreibetrages entlastet. Der Privatkonsum legte vor diesem Hintergrund etwas stärker zu als im Vorjahr. Die staatlichen Konsumausgaben wurden ebenfalls merklich ausgeweitet.

Investitionen belebten sich

Die Ausrüstungsinvestitionen, die im Vorjahr aufgrund der hohen Unsicherheit über die wirtschaftspolitische und konjunkturelle Entwicklung deutlich zurückgegangen waren, haben sich ab dem Frühjahr 2013 etwas erholt. Die Investitionsaktivitäten wurden dabei auch durch die nach wie vor sehr günstigen Finanzierungsbedingungen unterstützt. Auf Jahressicht gaben die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge jedoch angesichts des schwachen Jahresauftakts nochmals nach. Die Baukonjunktur hat sich im Jahresverlauf ebenfalls belebt. Die deutlichen Produktionsausfälle des Winters konnten bereits im zweiten Quartal größtenteils wieder aufgeholt werden. Wachstumsimpulse gingen auch von der Beseitigung der Hochwasserschäden vom Juni aus. Während das Wohnungsbaugeschäft wegen der günstigen Einkommensperspektiven und der niedrigen Zinsen weiterhin rege verlief und auch die öffentlichen Bauinvestitionen zulegten, war die Nachfrage im Wirtschaftsbau insgesamt schwach.





Deutschland ist eine Exportnation. Doch 2013 verminderte der Außenhandel zeitweise das gesamtwirtschaftliche Wachstum leicht.

Außenhandel expandierte verhalten

Zu Jahresbeginn haben sich die Folgen der europäischen Staatsschuldenkrise nochmals merklich in der Außenhandelsstatistik Deutschlands niedergeschlagen. Anders als im Vorjahr konnten die Rückgänge im Exportgeschäft mit den Partnerländern des Euroraums wegen einer insgesamt verhaltenen Weltkonjunktur nur bedingt durch die Nachfrage in den außereuropäischen Ländern kompensiert werden. Nach dem Auslaufen der Rezession im Euro-Währungsgebiet im Frühjahr haben die Außenhandelsaktivitäten der deutschen Wirtschaft aber wieder an Schwung gewonnen. Da jedoch die Importe in ähnlichem Umfang wie die Exporte stiegen, hat der Außenhandel insgesamt im Jahr 2013 keinen Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum geleistet.

Staat erneut mit Finanzierungsüberschuss

Der öffentliche Gesamthaushalt schloss das Jahr 2013, wie bereits im Vorjahr, mit einem Überschuss ab. Die Steuereinnahmen sind merklich gestiegen. Dazu trug vor allem das höhere Lohnsteueraufkommen bei. Neben den Einnahmen legten allerdings auch die Ausgaben zu. Maßgeblich hierfür waren Faktoren wie

die Abschaffung der Praxisgebühr, die höheren Pflegeversicherungsleistungen und das neu eingeführte Betreuungsgeld. Die Maastricht-Defizitquote als Relation aus dem staatlichen Finanzierungssaldo und dem nominalen Bruttoinlandsprodukt ist im Vorjahresvergleich geringfügig von +0,1 Prozent auf 0,0 Prozent zurückgegangen.

Erwerbstätigkeit nahm weiter zu

Am deutschen Arbeitsmarkt setzte sich trotz des schwachen Wirtschaftswachstums der Stellenaufbau fort. Die Anzahl der Erwerbstätigen ist im Jahresdurchschnitt 2013 gegenüber dem Vorjahr um 230.000 Menschen auf gut 41,8 Millionen gestiegen. Für den Zuwachs waren allein die zunehmende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung sowie die verstärkte Zuwanderung aus Osteuropa und den Euro-Krisenländern verantwortlich. Die Arbeitslosigkeit ist hingegen nicht zurückgegangen. Im Gegenteil: Die Arbeitslosenzahl nahm im Vorjahresvergleich leicht um 53.000 Menschen auf knapp 3 Millionen zu, was einer Arbeitslosenquote von 6,9 Prozent entspricht.

Organe und Gremien

Vorstand

Jürgen Pütz, Vorsitzender
Volker Klein, stv. Vorsitzender
Stefan Lachnit

Aufsichtsrat

Helmut Dick, Vorsitzender
Monika Lütz-Blömers, stv. Vorsitzende (ab 07/2013)
Dr. Hildegard Ersfeld-Dreßen
Andreas Gemein
Johannes Klassen (ab 06/2013)
Gerd Linden
Paul Mandt
Norbert Nettekoven
Hubertus Nordhorn
Dr. Christiane Weinberg

Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat

Wolf-Gerhard Ruge (bis 06/2013), stv. Vorsitzender
Michael Kolf (ab 06/2013)
Bettina Dahm
Peter Löbach
Josef Nies
Elisabeth Zerrouki-Rüdiger

Beiratsvorsitzende

Direktion Beuel
Klaus Gerwing

Direktion Bonn/Bad Godesberg

Johannes Klassen (bis 06/2013)
Uwe Stephan (ab 10/2013)

Direktion Eitorf

Peter-Georg Müller

Direktion Hennef

Hans Gerd Pützstück

Direktion Königswinter

Martin Losem

Direktion Siebengebirge

Eckhard Behm

Direktion Vorgebirge

Manfred Steiner (bis 11/2013)
Ursula Nipps (ab 12/2013)

Filialübersicht

Regionaldirektion Bonn

Bad Godesberg | Moltkeplatz 3 | Tel.: 0228 716419-0
Bonn-OBI-Markt | SB | Bornheimer-Str. 166
Bonn-Musikerviertel | SB | Aldi-Markt | Endenicher Str. 104
Bonn-Zentrum | SB | Marktplatz-Markttiefgarage
Duisdorf | Am Schickshof 1–3 | Tel.: 0228 716432-0
Endenich | Alfred-Bucherer-Str. 2–4 | Tel.: 0228 716410-0
Gangolfstraße | Gangolfstr. 7 | Tel.: 0228 716420-0
Grau-Rheindorf/Auerberg | Kölnstr. 419 | Tel.: 0228 716415-0
Kessenich | Pützstr. 32 | Tel.: 0228 716418-0
Oxfordstraße | Oxfordstr. 2 | Tel.: 0228 716413-0
Volksbank-Haus | SB | Heinemannstr. 15

Regionaldirektion Bonn-Beuel

Beuel-Zentrum | Friedrich-Breuer-Str. 83–85 | Tel.: 0228 716430-0
Holzlar | Holzlarer Str. 38 | Tel.: 0228 716405-0
Küdinghoven | Königswinterer Str. 327 | Tel.: 0228 716444-0
Pützchen | Marktstr. 21 | Tel.: 0228 716403-0
Schwarzrheindorf | SB | Clemensstr. 8

Regionaldirektion Königswinter

Oberpleis | Dollendorfer Str. 23 | Tel.: 0228 716424-0
Stieldorf | Raiffeisenstr. 2 | Tel.: 0228 716407-0
Thomasberg | SB | Siebengebirgsstr. 23
Thomasberg | Siebengebirgsstr. 55 | Tel.: 0228 716427-0

Regionaldirektion Siebengebirge

Bad Honnef | Hauptstr. 31 | Tel.: 0228 716456-0
Dollendorf | Heisterbacher Str. 72 | Tel.: 0228 716455-0
Königswinter | Drachenfelsstr. 18 | Tel.: 0228 716451-0
Oberkassel | Jakobstr. 23 | Tel.: 0228 716452-0
Rottbitze | Rottbitzer Str. 39 | Tel.: 0228 716454-0
Selhof | Menzenberger Str. 93 | Tel.: 0228 716453-0

Regionaldirektion Sieg

Buchholz | SB | Hauptstr. 36
Eitorf | Markt 10–11 | Tel.: 0228 716434-0
Hennef | Stadtsoldatenplatz 1 | Tel.: 0228 716437-0
Hennef | SB | Rewe-Markt | Emil-Langen-Str. 4
Kaldauen | Hauptstr. 90 | Tel.: 0228 716440-0
Uckerath | Westerwaldstr. 188 | Tel.: 0228 716423-0
Windeck-Leuscheid | Saaler Str. 17 | Tel.: 0228 716435-0

Regionaldirektion Vorgebirge

Bornheim | Königstr. 49 | Tel.: 0228 716478-0
Hersel | Moselstr. 13 | Tel.: 0228 716471-0
Merten | Kirchstr. 17 | Tel.: 0228 716474-0
Roisdorf | Siegesstr. 25 | Tel.: 0228 716470-0
Sechtem | SB | Willmuthstr. 21–23
Walberberg | Hauptstr. 91 | Tel.: 0228 716476-0
Waldorf | Schmiedegasse 38 | Tel.: 0228 716475-0

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

Heinemannstr. 15

53175 Bonn

Telefon: 0228 716-0

Fax: 0228 716-298

E-Mail: info@vobaworld.de

www.vobaworld.de